

Dezernat V
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herr
Hanno Benz
Arheilger Woogstraße 17
64291 Darmstadt

Stadträtin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954
Telefax: 06151 13-23 09
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatV@darmstadt.de

Datum:
08.10.2012

Ihre Kleine Anfrage vom 24. September 2012 betreffend Neubau Jugendhaus Messeler Straße

Sehr geehrter Herr Benz,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Planungsstand zum Neubau Jugendhaus Messeler Straße?

Antwort:

Der kommunizierte Neubau eines Jugendhauses, bzw. die Zusammenlegung der beiden kommunalen Jugendhäuser in Arheilgen werden im Rahmen eines Planungs- und Partizipationsprozesses im Stadtteil neu bewertet. Ohnehin wurde mit den Beteiligten vor Ort besprochen, dass erst nach Fertigstellung des Neubaus des Jugendhauses im Akazienweg die konkreten Planungen beginnen werden.

Frage 2:

Wurde ein Architekturbüro mit den Planungen beauftragt oder erfolgt die Planung mit eigenem Personal?

Antwort:

Die Planung erfolgt im Fachbereich Planung und Projektsteuerung des Eigenbetriebs Immobilienmanagement mit eigenem Personal.



Frage 3:**Welche Vorplanungen liegen bereits vor?****Antwort:**

Die aktuellen Vorplanungen betreffen das Raumkonzept, dieses wird aufgrund der neu zu bewertenden Situation und des geplanten Partizipationsprojektes gegebenenfalls neu bewertet.

Frage 4:**Welche Raumkonzepte liegen der Planung zugrunde? Sind die Jugendlichen des bestehenden Jugendhauses in die Planungen einbezogen worden?****Antwort:**

Es liegt ein vorläufiges Raumprogramm für einen Neubau seitens des Jugendhauses vor. Die Jugendlichen des bestehenden Jugendhauses sind von Beginn an in die Planungen einbezogen worden.

Frage 5:**Sind die Nachbarn wie das Rote Kreuz oder die Gemeinwesenarbeit im Muckerhaus über den Planungsprozess informiert? Wenn nein, warum nicht? Ist eine zukünftige Beteiligung vorgesehen?****Antwort:**

Im Rahmen des Arbeitskreises „Rodgaustraße/Messeler Straße“ der Magistratskommission Soziale Brennpunkte sind die weiteren tangierten Gruppierungen im Stadtteil grundsätzlich über den geplanten Neubau eines Jugendhauses informiert und in die Diskussion einbezogen, zuletzt am 11. September 2012 vor Ort im Muckerhaus.

Frage 6:**Innerhalb von welchem Zeitraum soll das neue Jugendhaus realisiert werden? Ab wann können die Jugendlichen mit einer Nutzung rechnen?****Antwort:**

Der Neubau eines Jugendhauses sollte zeitnah abgeschlossen sein, nach Beendigung des Partizipationsprozesses soll direkt mit der Umsetzung begonnen werden.

Frage 7:**Wie wird der Neubau finanziert und wie viel wird er insgesamt kosten? Welche Finanzmittel sind dafür bislang im Haushalt eingestellt bzw. werden noch eingestellt?****Antwort:**

Es stehen 850.000 Euro im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Immobilienmanagement zur Verfügung.

Frage 8:**Wie wird der Übergang für die Jugendlichen, die bislang das HEAG-Häuschen genutzt haben, gestaltet? Welche Planungen gibt es, um die Akzeptanz für den neuen Standort zu stärken? Welche Maßnahmen sind geplant, um den Standort Messeler Straße bei den Jugendlichen zu bewerben?****Antwort:**

In Arheilgen wird ein Partizipationsverfahren durchgeführt sowie eine Bestandserhebung und eine Bedarfsanalyse über vorhandene und benötigte Kinder- und Jugendeinrichtungen werden erstellt. An diesem Partizipationsprozess sollen sowohl die Kinder und Jugendlichen aus den beiden Jugendhäusern, als auch die mehr als 2.000 Kinder und Jugendlichen, die momentan die Häuser aus unterschiedlichen Gründen nicht besuchen, beteiligt werden. Während dieses Verfahrens wird der Standort HEAG-Häuschen weiterhin ganz regulär zur Verfügung stehen. Eine ernstzunehmende

Beteiligung und Interessensvertretung ist die Basis für eine Akzeptanz der sich daraus ergebenden Ergebnisse und deren Umsetzung.

Frage 9:

Wie soll der Flächenbedarf, den das Jugendhaus HEAG-Häuschen bislang hat, am neuen Standort berücksichtigt werden? Ist das mit Leistungseinschränkungen verbunden? Wenn ja, welche Überlegungen gibt es, um diese zu kompensieren, bzw. aufzufangen?

Antwort:

Offene Kinder- und Jugendarbeit steht momentan vor großen Veränderungen. Im Zuge von Ganztagschule, sozialraumorientierter Schulsozialarbeit und dem Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten muss sich die klassische offene Arbeit im Jugendhaus neu aufstellen. Ergänzt von mobiler Arbeit soll sich offene Arbeit auch in den Stadtteil öffnen und sozialraumorientiert wirken. Zum jetzigen Zeitpunkt doppelten sich auch viele Angebote der einzelnen Jugendhäuser, zudem ist das HEAG-Häuschen auch heute schon nicht ausgelastet, wenn man sich die seit Jahren rückläufigen Besucher- und Besucherinnenzahlen anschaut. Angesichts dieser Entwicklung kann erst nach einer Bedarfserhebung über den tatsächlichen Flächenbedarf für die offene Arbeit gesprochen werden. Da bedarfsgerechte Angebote das Ziel des Partizipationsprojektes sind, ist nicht mit einer Leistungseinschränkung sondern mit einer Leistungskonkretisierung zu rechnen.

Frage 10:

Wann hat der Magistrat den Trägerverein über die Schließung des HEAG-Häuschens informiert?

Antwort:

Unabhängig davon, dass bislang noch kein Magistratsbeschluss über eine Schließung vorliegt, ist Träger des Jugendhauses die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Frage 11:

Hat seit der Amtseinführung der Sozialdezernentin Barbara Akdeniz bis heute ein Gespräch mit dem Trägerverein über die Zukunft des HEAG-Häuschens stattgefunden?

Antwort:

Die Interessensgemeinschaft Heag-Häuschen wird in den Partizipationsprozess mit einbezogen. Träger des Jugendhauses ist – wie unter Frage 10 bereits ausgeführt – die Wissenschaftsstadt Darmstadt, bei der auch die Mitarbeitenden angestellt sind. Mit diesen wurden bereits mehrfach Gespräche geführt.

Frage 12:

Inwieweit wird der Magistrat nach der Bürgerversammlung in Arheilgen, bei der sich die Jugendlichen selbst, die Stadtteiltrunde Arheilgen, die Vorsitzende des Trägervereins sowie viele der anwesenden Bürgerinnen und Bürger gegen eine Schließung des Jugendhauses HEAG-Häuschen ausgesprochen haben, zu einer Neubewertung seines Vorhabens kommen?

Hält der Magistrat trotzdem an der Schließung des Jugendhauses HEAG-Häuschen fest?

Wenn ja, warum werden die Interessen der direkt vor Ort betroffenen Menschen nicht berücksichtigt?

Antwort:

Im Zuge vieler Gespräche und Analysen wurde deutlich, dass die gesamte Kinder- und Jugendarbeit in Darmstadt einer Neustrukturierung und Weiterentwicklung bedarf, hier werden die bereits begonnenen Maßnahmen und Prozesse des letzten Sozialdezernenten fortgesetzt. Aus diesem Grund wurde im Jugendhilfeausschuss am 12. September 2012 die Gründung einer AG § 78 SGB VIII beschlossen, die sich mit dieser Thematik intensiv befassen wird. Begleitend wird in Arheilgen der bereits erwähnte Partizipationsprozess mit Kindern und Jugendlichen zum Bedarf an Jugendeinrichtungen und

–angeboten durchgeführt. Dieser Prozess wird ergebnisoffen geführt und fachlich bewertet. Angesichts der hohen Anforderungen an moderne Kinder- und Jugendarbeit müssen die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Damit sind die Interessen der Menschen vor Ort wesentlich besser berücksichtigt, als durch ein einfaches „weiter so“. Insbesondere aus dem Jugendhilfeausschuss wurde es sehr begrüßt, dass ein solcher Prozess initiiert und umgesetzt wird und damit aktuelle pädagogische und jugendpolitische Ziele und Bedarfe in den Fokus genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Akdeniz
Stadträtin